

Stifter für Schützenwesen und -vereine

Das Thema „Finanzen“ ist mittlerweile mehr im Mittelpunkt der Arbeit in Schützenvereinen, als es uns vielleicht lieb ist.

Die Lebensfähigkeit eines Vereins hängt entscheidend davon ab, ob er genügend Geld hat, um seine Ausgaben zu bestreiten. Das so genannte Fundraising, also die Beschaffung von Fördermitteln, gehört zum Marketing eines gut funktionierenden Vereins, der Blick fällt zunehmend auch auf Stiftungen. Wer kennt nicht die „Stiftung Deutsche Sporthilfe“, welche sich der Förderung von Spitzenathleten verschrieben hat. Im DSB gibt es seit Jahren die „Stiftung Deutscher Schützenbund“, die beispielsweise das Deutsche Schützenmuseum in Coburg unterstützt. Aber auch für den „normalen“ Verein können Stiftungen eine Chance sein.

Was sind Stiftungen?

Stiftungen geben Geld, so denken viele Leute. Selten wird erkannt, dass dahinter ein sehr konsequentes Förderziel und ein striktes Regelungssystem stecken. Sie beruhen auf dem Anliegen ihres Initiators oder einer hinter ihr stehenden Organisation. Dieser Stifterwille soll mittels der zur Verfügung gestellten und weiterer Mittel sowie – bei gemeinnützigen Stiftungen – von Spenden verwirklicht werden. Kern ist das Grundkapital, dieses muss in der Regel mindestens 50.000 Euro betragen. Die Stiftungsarbeit darf nur mit den Zinsen oder anderen Erträgen aus dem Kapital betrieben. **Rechnen wir** Der Grundstock muss jedoch unangetastet bleiben. Großzügig mit einer Verzinsung von vier Prozent, ohne Einberechnung von Verwaltungskosten, würden bei 50.000 Euro Kapital pro Jahr rund 2.000 Euro zur Verfügung stehen. Die tägliche Arbeit wird durch entsprechende öffentliche Aufsichtsinstitutionen überwacht.

Zu unterscheiden sind operative, die ihren Zweck (auch) mit eigener Aktivität verfolgen, sowie fördernde Stiftungen, welche die Möglichkeit bieten, Anträge für eine finanzielle Be-zuschussung zu stellen. Diese sind

zunächst für uns als Schützenvereine interessant. Neben den privaten Formen (von einzelnen Menschen, Paaren oder Organisationen) haben sich in den letzten Jahren auch Bürgerstiftungen zunehmend verbreitet. Sie nehmen sich der Förderung unter anderem des Sports in einer bestimmten Kommune an.

Wie kommt man an die Stiftungen und eine mögliche Förderung?

Die Förderung wird in der Regel bei der Stiftung beantragt. Gründe werden angegeben, warum gerade dieses Projekt, dies Veranstaltung Unterstützung benötigt. Diese Form der Gelderak

auf zurzeit rund 15.500. Es lohnt sich darüber hinaus, die lokalen Fördermöglichkeiten ins Auge zu fassen. Allerdings: Mit dem reinen Blick auf das Wort „Schießen“ oder „Sport“ wird man nur begrenzt Erfolg bei der Suche haben. Der Fokus liegt auf den Kinder- und Jugendförderung, Bildung, Gesundheits- oder Behindertenförderung. So haben auch aufwändigere Projekte eine Chance. Wichtig ist die frühzeitige Antragstellung. Antrags-termine und -fristen, Bewilligungs- und Auszahlungstermine sind zu beachten und müssen in einem zukunftsorientierten Schützenvereinsmanagement berücksichtigt werden.



Stiftungen bilden die wirtschaftliche Grundlage, um im Verein auch große Veranstaltungen durchführen zu können.

weise gehört zum Alltag gemeinnütziger Organisationen. Entsprechend groß ist die Konkurrenz um die jährlich verfügbaren Mittel. Entsprechend attraktiv und wirkungsvoll im Sinne des Stifterwillens muss das Projekt sein, der Antrag muss eine entsprechende Qualität besitzen.

Adressenlisten gibt es im Internet. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen (stiftungsindex.de) beiffert die Zahl

Die Krönung: Die eigene Stiftung

Stiftungsmittel einwerben ist die eine Möglichkeit. Bei einem guten Mitgliederfundament – sowohl zahlenmäßig als auch wirtschaftlich – lohnt es, die Gründung einer eigenen Stiftung zu Gunsten des Schützenvereins durchzuführen um eine nachhaltige finanzielle Unterstützung zu ermöglichen. ■